

Kosten für Außenanlage am Gymnasium gedrückt

Planung: Schülerwunsch nach überdachten Fahrradständern lehnte der Gemeinderat mehrheitlich ab.

Von Heike von Brandenstein

Tauberbischofsheim. Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Außenanlagen des Matthias-Grünwald-Gymnasiums einbeziehen wollte die Stadt Tauberbischofsheim als Schulträgerin. Gewünscht wurden mehr Tischtennisplatten, ein Fußballfeld, die Erweiterung des Kletterangebots, mehr Grünflächen sowie mehr und überdachte Fahrradständer. Wie Daniel von Finck den Gemeinderäten bei deren jüngster Sitzung erläuterte, seien ein Minifußballfeld und ein Volleyballfeld vor dem Kleinen Haus geplant. In Richtung Wohnbebauung soll ein Ballfangzaun errichtet werden, in Richtung Vitryalle ein 1,40 Meter hoher Zaun.

Zaun mit 1,40 Metern als Ballfang ungeeignet?

„Ein Zaun mit einer Höhe von 1,40 Metern kann Bälle nicht fangen“, so Elmar Hilbert (CDU). Auch für Christian Wamser (CDU) ist eine solche Höhe „nichts Halbes und nichts Ganzes“. Hilbert bemängelt zudem die Rasenfläche, die bei Regen eine hohe Rutschgefahr bedeute. Er würde es präferieren, wenn der Kunststoffplatz beim Stadion genutzt werden könnte.

Dieter Seeliger befürchtet bei Spielfeldern, die von jedermann genutzt werden können, eine hohe Lärmbelastung für die Anwohner. Anstelle von Spielflächen vor dem Kleinen Haus, würde Christian Stolz lieber Parkplätze sehen. Wenn G9

wieder eingeführt würde, kämen mehr ältere, autofahrende Schüler, so sein Argument.

Unter dem Basketballkorb bleibt die Asphaltdecke

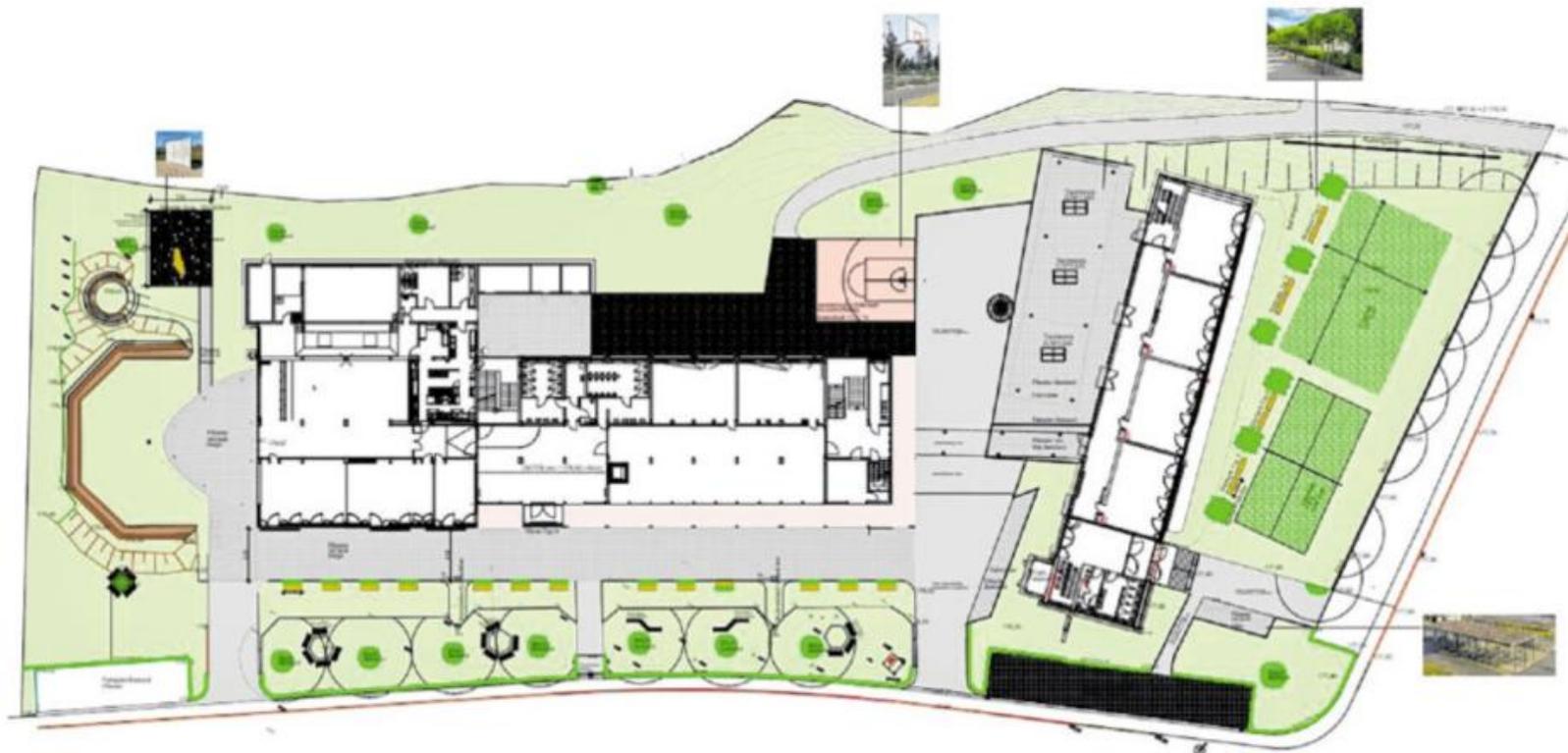
Der Basketballplatz hinter dem Kleinen Haus soll in jedem Fall bleiben, laut Planung aber mit einem 24.000

Euro teuren Kunststoffbelag anstelle von Asphalt ausgerüstet werden. Das aber wurde aus Kostengründen jedoch mehrheitlich abgelehnt.

Mit Blick aufs Budget hatte Bürgermeisterin Anette Schmidt erläutert, dass zusätzliche Tischtennisplatten durch Spenden finanziert werden sollen. Der Gemeinderat

ging beim Thema Einsparung allerdings noch weiter. Die geplanten Überdachungen der beiden Fahrradständer im Westen und Osten des Schulgeländes fallen weg. Das beschloss das Gremium mit 13 zu acht Stimmen und spart damit auf Kosten nasser Schülerhosen rund 26.000 Euro.

Der Erweiterung des bestehenden Kletterfelsens mit einem Klettergerüst stimmte das Gremium dann aber ebenso zu wie der Ertüchtigung der Sitzgelegenheiten durch neue Holzauflagen. Insgesamt und vom Grundsatz her billigte der Gemeinderat die Planung des Architekturbüros.



Nicht alles, was geplant ist, wird auf dem Außengelände des Matthias-Grünwald-Gymnasiums realisiert.